Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 7. 37. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Juli 1930

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14, Tel. Limmat 8575
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon Hottingen 6800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die Kapitalanlagen in der Kunstseidenindustrie. — Die bisherigen Ergebnisse der Kunstseiden-Standardisierung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten fünf Monaten 1930. — Aus dem Verkehr der Zürcher Freilager-Gesellschaft. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Neuer Zolltarif. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Mai 1930. — Die schweizerische Seidenfärberei im Jahr 1929. — Die schweizerische Webereimaschinenindustrie im Jahr 1929. — Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Verein Schweizerischer Wollindustrieller. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Mai 1930. — Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands. — Oesterreich. Die „sterbende" Textilindustrie. — Tschechoslowakei. Kritische Lage der Textilindustrie. — Japanische Seideninteressen in der Türkei. — Kunstseide als Markenartikel. — Seidenernte 1930. — Baumwollpflanzungen in Italien. — Die Kunstseideproduktion der Welt. — Webfehler und Webstuhlstörungen. — Die Berechnung der Schußdichte und des Wechselrades beim positiven Regulator. — Spitzenleistungen der Kunstseidenweberei. — Die Bedeutung moderner Trocken-Anlagen für die Textil-Industrie. — Pariser Brief. — Marktberichte. — Zürcherische Seidenwebschule, Examen-Ausstellung. — Zürcherische Seidenwebschule, Schenkung. — Die Webschule Wattwil. — Schweizerische Versuchsanstalt St. Gallen, Kunstseideprüfungen. — Zika, Zürcher Internationale Kochkunst-Ausstellung. — Firmennachrichten. — Literatur. — Patentberichte — Vereinsnachrichten. — Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W.

Die Kapitalanlagen in der Kunstseidenindustrie.

Von R. Flint, Paris.

Das nominelle Aktienkapital, über das die Weltkunstseidenindustrie verfügt, ist in der Zeit vom Januar 1928 bis April 1929 (alle Währungen auf den gemeinsamen Reichsmark-Nenner gebracht) von 2293 Millionen RM. auf 3455 Millionen RM. gestiegen; in dem letzten Jahr, bis April 1930 ist ein weiterer Zuwachs auf 3515 Millionen RM. erfolgt. Während in der ersterwähnten Periode die Zunahme 1162 Millionen RM. oder etwas mehr als 50% erreichte, stellte sie sich im letzten Jahr auf nur 60 Millionen RM., was nicht einmal ganz 2% entspricht. In dieser Feststellung reflektiert sich ganz deutlich der Abstieg der Konjunktur in der Kunstseide seit dem Beginn von 1929 nach dem machtvollen und teilweise überhasteten Aufschwung des Jahres 1928. Die in der letzten Zwölfmonats-Periode erfolgten Kapitalerhöhungen oder Neugründungen ergeben einen Betrag von zwar 102 Millionen RM., von denen jedoch das Kapital stillgelegter Werke, als nicht arbeitend, abgerechnet wurde, wodurch sich die oben genannte Zunahme-Ziffer von 60 Millionen RM. ergab. Die Einzelheiten dieser Entwicklung sind nachstehend zusammengestellt:

	Januar 1928	April 1929	Zunahme	April 1930	Zunahme (+) Abnahme (—)
	(in Millionen Reichsmark)				
U. S. A. und Canada	907	1260	353	1302	+42
England	350	920	570	883	—37
Italien	418	446	28	446	=
Frankreich	163	227	64	236	+ 9
Deutschland	198	228	30	223	— 5
Holland	92	154	62	195	+41
Belgien	42	51	9	51	=
Schweiz	27	29	2	29	=
Japan	62	88	26	88	=
Alle anderen	34	52	18	62	+10
	2293	3455	1162	3515	+60

Als vor etwa Jahresfrist die Entwicklung der Kapitalmacht in der Kunstseidenindustrie untersucht wurde, ist mit allen notwendigen Einzelheiten dargelegt worden, daß die innerhalb der staatlichen Grenzen der einzelnen Produktionsstaaten errechneten Summen des Aktienkapitals der verschiedenen Gesellschaften infolge der internationalen Zusammenballung der Interessen vieler Konzerne und Gruppen ein falsches Bild von der Machtverteilung ergeben. Als typisches Beispiel sei nochmals die American Viscose Company angeführt, deren Aktien sich fast ganz im Besitz der Courtaulds Ltd. befinden, so daß das Kapital des größten amerikanischen Kunstseidenerzeugers der Kontrollsphäre von Groß-Britannien und nicht der U. S. A. zuzuzählen ist. Damit wurde auch klar, daß die finanzielle Führerschaft England zufällt, während die Vereinigten Staaten nur auf den zweiten Platz Anspruch erheben konnten. Die großen Auslandsbeteiligungen Deutschlands sicherten ihm die dritte Stelle, an vierte und fünfte konnte Italien und Holland gesetzt werden. Vergleichen wir nun die in derselben Art festgestellten Zahlen (von natürlich nur annähernder Richtigkeit) vom April 1930 mit 1929, so werden die teilweise ganz ungeheuren Verschiebungen der finanziellen Kräfte innerhalb der internationalen Kunstseidenindustrie sichtbar, die im letzten Jahre stattgefunden haben:

Von	Kontrolliertes Aktienkapital in der Weltkunstseidenindustrie April 1930 (in Millionen Reichsmark)	April 1929	Zunahme (+) Abnahme (—)
England	1348	1385	— 37
Holland	741	239	+502
Nordamerika	657	615	+ 42
Italien	262	262	=
Frankreich	177	168	+ 9
Deutschland	112	578	—466
Belgien	99	99	=
Japan	63	63	=
Schweiz	34	34	=
Alle anderen	22	12	+ 10
	3515	3455	+ 60

England hat sich mit einer leichten Einbuße an der Spitze erhalten. Holland jedoch hat Nordamerika überflügelt und ist auf den zweiten Platz vorgedrungen, und Deutschland ist auf die sechste Stelle zurückgefallen. Es ist sofort klar, daß der Grund dieser Entwicklung in der Verschmelzung von Glanzstoff und Enka liegt, in der Umwandlung der letzteren in die Algemeene Kunstzijde Unie als Dach- und Kontrollgruppe der beiden vereinigten Konzerne und in der gleichzeitig damit erfolgten Verlagerung des Schwerpunkts derselben nach Holland. Eine andere Auffassung der Dinge läßt sich nicht konstruieren. Die AKU hat bei der Konstituierung nicht nur das eigene Aktienkapital erhöht, sondern ihr ist auch gleichzeitig die Kontrolle über den Glanzstoff-Konzern mit allen seinen deutschen und ausländischen Beteiligungen und Interessen zugefallen. Die AKU herrscht also direkt und